

Hurra! Beste Schule Deutschlands entdeckt

Beitrag von „unter uns“ vom 9. Juni 2010 17:33

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/w...,699679,00.html>

Was für eine Schule ist es?

Eine Privatschule, die an eine Klinik angeschlossen ist und in die Kinder für vier bis sechs Wochen gehen, während sie sich einer gesundheitlichen Rehabilitation unterziehen.

Eben eine ganz normale Schule, wie es sie tausendfach in Deutschland gibt.

Die Schulleiterin ist sicher, hier könnten auch Schulen aus "Dreseden oder Berlin-Wedding" etwas lernen, nämlich: "Wie man guten Unterricht gestaltet. Wir gehen auf jeden Schüler ein."

Da kann man nur gratulieren.

Beitrag von „alias“ vom 9. Juni 2010 17:51

Zitat

Die Sophie-Scholl-Schule in Hindelang hat von Kanzlerin Merkel den Deutschen Schulpreis erhalten.

....

SPIEGEL ONLINE: Aber wie sortieren Sie Ihre Schüler? Was für eine Schule ist das - Grundschule, Hauptschule oder Gymnasium?

Dombrowski: Wir sind alles und richten uns nach den Schülern. Wir können und wollen sie uns nicht aussuchen. Es sind Schüler von der 1. bis zur 13. Klasse, aus allen Schulformen. Sie kommen aus den verschiedensten Schulsystemen und mit den unterschiedlichsten Krankheiten...

SPIEGEL ONLINE: ...und mit ganz verschiedenen Schulbüchern. Wie geht das zusammen?

Dombrowski: Das Schulbuch steht bei uns nicht im Zentrum des Lernens. Wir stellen viele Lernmaterialien selbst her. Und wir nehmen die Heterogenität der Schüler wirklich bewusst an. Das verwirklichen wir durch offene Unterrichtsformen, zum Beispiel Wochenplanarbeit, Werkstätten, Projekte. Wir können uns nicht nach den Schulformen richten, sondern orientieren uns am einzelnen Schüler. An erster Stelle stehen die Selbständigkeit der einzelnen Schüler, ihre Freude am Lernen - und ihre Verantwortung.

...

[Alles anzeigen](#)

Merkel prämiert eine integrierte Gesamtschule mit aufgehobener Klassenstruktur und Alterszusammensetzung! Ohne Lehrplan mit freiem Unterricht!

Kommt das nun flächendeckend, wenn's schon modellhaft ist?



Beitrag von „Eugenia“ vom 9. Juni 2010 18:09

<http://www.santa-maria.de/live/schule/index.htm>

Für diejenigen, die sich mal über diese Schule informieren wollen. Auffallend:

"Unterrichtet werden die Kernfächer

Deutsch, Mathematik; Englisch, Französisch und Italienisch; zusätzlich betreut werden auch Fächer wie Physik, Chemie, Latein und Spanisch. Nebenfächer werden nicht angeboten, als Ausgleich bieten wir projektorientierten, schulartübergreifenden Unterricht im Bereich des Globalen Lernens an." Ich wüsste gerne einmal, was hier "betreut" heißt. Und ich wüsste gerne einmal, ob es Informationen gibt, wie die Schüler in diesen anderen Fächern und in den nicht angebotenen Nebenfächern nach der Rückkehr in die Heimatschule abschneiden. Der Spiegel-Artikel suggeriert ja, dass die Kinder bisweilen den anderen sogar voraus sind. Ist das auch im gymnasialen Bereich der Fall?

Beitrag von „Schmeili“ vom 9. Juni 2010 19:15

Schmunzeln musste ich auch darüber, dass SIE für die Kinder individuelle Lernarrangements zusammenstellen: Wann immer ich Kinder in der Klasse hatte, die in eine Reha oder Kur fuhren, bat die entsprechende Klinik um Arbeitsmaterialien in den Fächern D/Su/M...

Beitrag von „Ummon“ vom 9. Juni 2010 19:19

Toll auch wieder die realitätsfernen Kommentare:

Zitat

Im Interview folgende Aussage: "Wir Lehrer denken viel über unsere Schüler nach. Am Ende jeder Woche gibt es Feedback und Gespräche, in denen wir mit jedem Schüler die Fortschritte und Probleme besprechen. Dazu die Frage: "Können wir Lehrer dir besser helfen?" Die Kinder und Jugendlichen merken, dass wir sie ernst nehmen." Klar, dass es so etwas auf unserem "stinknormalen" Gymnasium nicht gibt, eher würde sich die Schule in die Lüfte erheben, als dass so etwas Einzug hielte.

Dann rechen wir mal: Ich habe momentan (und das ist noch nicht einmal volles Deputat!) 6 Klassen mit durchschnittlich 32 Schülern.

Wenn ich jedem Schüler am Ende der Woche auch nur 5 Minuten Feedback gebe und mit ihm über "Fortschritte und Probleme" spreche, macht das 960 Minuten, das sind 16 Stunden.

Man erkläre mir bitte, wie das funktionieren soll.

Beitrag von „Avantasia“ vom 9. Juni 2010 19:26

Zitat

Original von Ummon

Dann rechen wir mal: Ich habe momentan (und das ist noch nicht einmal volles Deputat!) 6 Klassen mit durchschnittlich 32 Schülern.

Wenn ich jedem Schüler am Ende der Woche auch nur 5 Minuten Feedback gebe und mit ihm über "Fortschritte und Probleme" spreche, macht das 960 Minuten, das sind 16 Stunden.

Besser noch: das sind 21 Schulstunden (à 45 Minuten). Dann hätte ich noch genau 4,5 Schulstunden Unterricht (wohlgemerkt bei 6 Klassen!).

Ich frage mich, wie DAS funktionieren soll...

À+

Beitrag von „Schmeili“ vom 9. Juni 2010 19:29

Ach, wie ihr faulen Beamten immer rechnet. 16 Stunden - das ist doch nichts! Das Wochenende hat doch 48 Stunden - bleibt sogar noch Zeit zum Schlafen...!!! 😕😎

Beitrag von „Tamina“ vom 9. Juni 2010 20:09

Hm, um etwas zur Klassengröße zu sagen.

Mein Mann hat als Familientherapeut in letzter Zeit Kinder in der Reha betreut. Die Klassenstärke betrug dort höchstens 6 Kinder. Aber selbst wenn es 15 oder 20 Kinder sind, dann ist es immer noch ein Unterschied und ich glaube nicht, dass dort mehr Kinder in einer Klasse sind.

Sorry, wenn das dort genauso ist, dann komme ich mir irgendwie mit meinen bald 27 Erstis verarscht vor. Muss das leider so ausdrücken.

Liebe Grüße
Tamina

Beitrag von „Avantasia“ vom 9. Juni 2010 21:13

Ironie an

Ach Klassengröße, papperlapapp! Was andere mit 6 Kindern Tolles schaffen, das kannst du nur einfach nicht mit 27 Kindern, obwohl du es doch als guter Lehrer können müsstest, und deswegen wirst du nie Lehrer des Jahres. Punkt, aus.

Ironie aus

Rhetorische Frage: Wieso erzählt uns eigentlich jede Studie, dass guter Unterricht unabhängig von der Klassengröße ist, anstatt doch einmal Klassen mit 6 Schülern auszuprobieren?

À+

Beitrag von „unter uns“ vom 9. Juni 2010 22:54

Zitat

Merkel prämiert eine integrierte Gesamtschule mit aufgehobener Klassenstruktur und Alterszusammensetzung! Ohne Lehrplan mit freiem Unterricht! Kommt das nun flächendeckend, wenn's schon modellhaft ist?



Aufschlussreich ist übrigens auch die Photostrecke zum Artikel. Wenn das nicht gestellte Bilder, sondern solche zu "Realbedingungen" sind, ist nichts an der ganzen Sache verwunderlich.

Außer vielleicht, dass so etwas prämiert wird.

Erinnert mich übrigens an ein Sonderheft von "Focus Wissen" zu Schulen vor einigen Monaten, in dem sechs (?) "Ausnahmepädagogen" vorgestellt wurden. Bemerkenswert: Von den sechs war einer an einer Berufsschule, alle anderen waren entweder Grundschul- oder Gymnasiallehrer. Das liegt natürlich nicht auf einer Ebene, aber: Irgendwie scheinen die Superpädagogen und die Superkonzepte eher von den Rahmenbedingungen gemacht zu werden als umgekehrt. Jedenfalls haben wir an Gesamt-, Haupt- und Realschulen ganz offenbar nur schlechte Pädagogen ;).

Beitrag von „alias“ vom 9. Juni 2010 23:25

Zitat

Original von unter uns

.... Jedenfalls haben wir an Gesamt-, Haupt- und Realschulen ganz offenbar nur

schlechte Pädagogen ;).

Pfui!!

Wir sind nicht schlecht - uns geht's nur schlecht!

Beitrag von „Mikael“ vom 9. Juni 2010 23:28

Was regt ihr euch über diesen politischen Propaganda-Schulpreis eigentlich so auf?

Verliehen von einer Kanzlerin Merkel, die erstens sicherlich keinen blassen Schimmer von den real-existierenden Schulbedingungen in diesem unserem Lande hat und zweitens dank Förderalismus-Reform auch keine Angst haben muss, dass der Bund auch nur einen einzigen Cent in das allgemein bildende Schulsystem stecken muss.

Preise kann man viele verleihen, solange sie nichts kosten. Es geht doch nur wieder in allerbester Politiker-Tradition darum zu zeigen, dass es die faulen Pädagogen-Säcke sind, die Schuld daran haben, wenn es nicht so läuft wie es laufen muss. So ein Lehrer-Bashing ist wie immer völlig kostenneutral, was dank Schuldenbremse und Sparwahn hervorragend in die Zeit passt, und hat die gewünschte Wirkung beim Volk, wie die Kommentare zum Artikel zeigen.

Also, regt euch nicht auf, kopiert ein paar Arbeitsblätter, und verbringt in Zukunft eure Unterrichtszeit mit individuellen Beratungsgesprächen. Wenn ihr mit jedem Schüler 5 Minuten spricht, kommt auch jeder einmal pro Woche dran, zumindest in den Langfächern. Den Segen der Kanzlerin habt ihr ja. Für die Schüler, die damit nicht klarkommen, gibt's ja immer noch die gerade prämierte Klinik-Schule. Da klappt das sicher mit euren Problemfällen. So what?

Gruß !

Beitrag von „unter uns“ vom 10. Juni 2010 07:12

Zitat

Wir sind nicht schlecht - uns geht's nur schlecht!

Genau das meinte ich ;).

Zitat

Was regt ihr euch über diesen politischen Propaganda-Schulpreis eigentlich so auf?

Wieso aufregen? Ich kann für mich sagen, dass ich mich freue, dass es so tolle Schulen gibt.

Beitrag von „Sunrise1408“ vom 10. Juni 2010 09:02

Ich habe selber einmal für ca. 2Jahre (während meines Studiums) an einer Krankenhausschule gearbeitet.

Es war eine Rehaklinik für Neurologie und Orthopädie. Ich sag euch, es war traumhaft!!!!

3 Klassenräume, 3Lehrer plus uns zwei Studis, Kinder aller Alters- und Schulstufen. Jedes Kind war am Tag 2-3 Stunden da, Material bekamen wir viel von der Heimatschule, haben auch viel selbst gemacht.

Viele tolle Projekte. Hatte ein Schüler mal keine Lust, mussten wir ihn nicht drängen, dann wurde was angenehmes gemacht (war ja immerhin Reha)

Wir hatten nie mehr als 4 Schüler in einem Raum, beste Ausstattung und einfach nur dankbare Eltern (immerhin hatten die meisten Kinder schwere Schicksale überlebt)

Dieser Schulalltag ist in keinerweise mit einem normalen Schulalltag zu vergleichen.

2 Jahre später war ich an der Stammschule der Krankenschule ein Jahr KL einer 7 Klasse. Es war die reinste Hölle. Altes, versifftes Gebäude. Ausstattung unter alle Kanone. Viele ausgebrannte Lehrer (die jungen, engagierten waren an der Kranekschule) und ein Elternklientel, das mal so gar keinen Spaß gemacht hat.

MAN KANN ES NICHT VERGLEICHEN. Und es ist eine Frechheit für alle anderen Schulen das zu tun. Unter solch paradiesischen Bedingungen wie ich sie erlebt habe, hätte jeder Spaß zu arbeiten und würde zu Höchstformen auflaufen!

LG, Sunny

Beitrag von „Dude“ vom 10. Juni 2010 13:57

Müssen die auch [VERA](#) machen?

Beitrag von „Sunrise1982“ vom 10. Juni 2010 15:29

Hallo,

als ein Kriterium für die Preisvergabe wird genannt (kann man auf der Seite links anklicken), dass die Schule in Vergleichsarbeiten gut abschneide, dass die Schüler bei Jugend forscht etc. mitmachten und gewinnen etc.

Ich kann mir nicht helfen, aber ich halte es für ausgeschlossen, dass diese Schule bei [Vera](#), ZP10, Jugend x,y,z mitmacht und selbst wenn sie es täten, dann wäre der 8. Klässler, der [Vera](#) mitschreibt, 4 Jahre lang an einer regulären Schule gewesen und es wäre die "Leistung" der Heimatschule, die abgeprüft würde.

grüße

Sunrise

Beitrag von „Eugenia“ vom 10. Juni 2010 16:33

Also das mit Jugend forscht scheint mir bei dieser Schule eher unwahrscheinlich - Schüler sind doch in der Regel eher kurzzeitig in Reha und Jugend forscht ist, zumindest nach meinen bisherigen Erfahrungen, kein Projekt, das man in kurzer Zeit stemmen könnte.

Beitrag von „gingergirl“ vom 10. Juni 2010 22:00

Mit uns ist es wirklich weit gekommen, wenn als beste Schule Deutschlands eine ausgezeichnet wird, die von der Standardschule so weit entfernt ist wie mein Einsatz in der Nationalelf am Sonntag...

Beitrag von „Eugenia“ vom 11. Juni 2010 14:46

Ui, Ginger für Deutschland! Go, go, go!! 😊

Beitrag von „Hawkeye“ vom 13. Juni 2010 09:14

Zitat

Original von gingergirl

Mit uns ist es wirklich weit gekommen, wenn als beste Schule Deutschlands eine ausgezeichnet wird, die von der Standardschule so weit entfernt ist wie mein Einsatz in der Nationalelf am Sonntag...

aber als bundespräsidentin dürfen wir dich schon vorschlagen, oder?

Beitrag von „Boeing“ vom 13. Juni 2010 14:45

Gibt es da nicht ein Mindestalter?

Und - wir brauchen gute Leute in unseren Schulen! 😊